



Mit Florian durch den Advent

4. Dezember – Hl. Barbara

25 Adventgeschichten von Dagmar Kleewein

Texte für den Adventkalender 2017
(Regenbogen Nr. 6)

4. Dezember – Hl. Barbara

Die Barbarazweige

Am nächsten Morgen beim Frühstück: „Ich habe eine Idee“, meint Mama. „Ich hab auch immer Ideen,“ sagt Florian. „Ich weiß, womit du Gabi eine Freude machen kannst“, antwortet Mama. „Bring ihr doch ein paar Barbarazweige vorbei.“ „Meinst du?“, entgegnet Florian. „Mein ich“, sagt Mama. „Heute am Vormittag schau ich bei meiner Freundin Eva vorbei. Du weißt, wir bekommen von ihr jedes Jahr unsere Barbarazweige. Sie gibt mir bestimmt noch ein paar für dich dazu mit.“ Die Idee findet jetzt Florian richtig gut. Die Zweige kann er Gabi heute am Nachmittag vorbeibringen. Auf einen Zweig wird er ein Blatt Papier anbringen, auf das er die Lebensgeschichte der heiligen Barbara schreibt. Darauf wird stehen, dass sich Barbara taufen ließ, dass sie ein Fenster in den Turm anbringen ließ und dass ihr Vater sie getötet hat, weil sie Christin geworden ist. Florian schreibt noch dazu, dass die Zweige an den Frühling erinnern und an die Auferstehung.

Als Florian von der Schule nach Hause kommt, ist alles schon hergerichtet. Mama hat für ihn drei schöne Zweige auf den Küchentisch gelegt. Außerdem hat sie eine lila Masche, nach der liturgischen Farbe Lila im Advent, um die Zweige gebunden. Die Barbarazweige der Familie Schneider-Macher stehen schon im Bücherregal im Wohnzimmer. Die Familie hofft, dass wenigstens ein paar Knospen zu Weihnachten blühen werden.

Florian nimmt die Zweige und macht sich auf den Weg zu Gabi. Er geht in das Hochhaus, in den zweiten Stock und läutet bei „Koller“ an. Ding-dong, ding-dong, hört er die Glocke. Er spürt sein Herz heftig schlagen. Die Tür geht auf, Frau Koller steht darin. „Hallo Florian! Was machst du bei uns?“ „Ist die Gabi da?“, fragt er.

Er merkt wie die Barbarazweige in der Hand feucht werden. „Hallo Gabi!“, sagt er etwas unsicher, als Gabi aus ihrem Kinderzimmer kommt. „Eh a eh, ähm“, fängt er an. „Ich bin dein Wichtel und hab mir gedacht,

ich bring dir ein paar Barbarazweige.“ Gabi strahlt bis zu ihren Ohren. „Das ist aber nett. Ich wollt schon immer eigene Barbarazweige für mein Zimmer haben. Weißt du, meine Taufpatin heißt Barbara, deshalb steht in meinem Taufschein auch Gabriele-Barbara Koller.“

Florian begleitet sie in ihr Zimmer. Sie unterhalten sich über die Schule, den Deutschaufsatz, das Krippenspiel, das sie in der Klasse einstudieren, und welchen Text sie lernen müssen. Als er sich um sechs Uhr am Abend verabschiedet, haben sie für den 5. Dezember eine gemeinsame Sache ausgemacht. Gabi wird als Begleitengel für Florians Freund Toni einspringen, der krank geworden ist. Zusammen mit Florian und einem Nikolaus werden sie Familien besuchen, die einen Nikolausbesuch in der Pfarre bestellt haben.